

# Naturnah gärtnern – besser leben

## Folge 4: Das Erdhummelquartier

### Die Erdhummel

Die Erdhummel gehört in die Gruppe der Hautflügler (*Bombus terrestris*), ist schwarz mit weißen Hinterleibsspitzen und hat zwei gelbe Streifen. Eine Ansiedlung im Kleingarten bringt Vorteile für den Gartenfreund bei der Bestäubung von Blüten. Mancher aufmerksame Gartenfreund hat es bestimmt schon beobachtet, im zeitigen Frühjahr bei kühlem Wetter – es fliegt noch keine Biene – aber die Erdhummeln sind schon fleißig bei der Arbeit. Sie haben einen langen Rüssel und können dadurch auch Blüten bestäuben, die tiefe Blütenkelche haben. Leider sind von den 30 einheimischen Hummelarten 50 % vom Aussterben bedroht, da die natürlichen Unterkünfte im Laufe der Jahre durch intensive Landwirtschaft zerstört sind. Erdhummeln haben ihr Quartier in verlassenen Mäuselöchern.

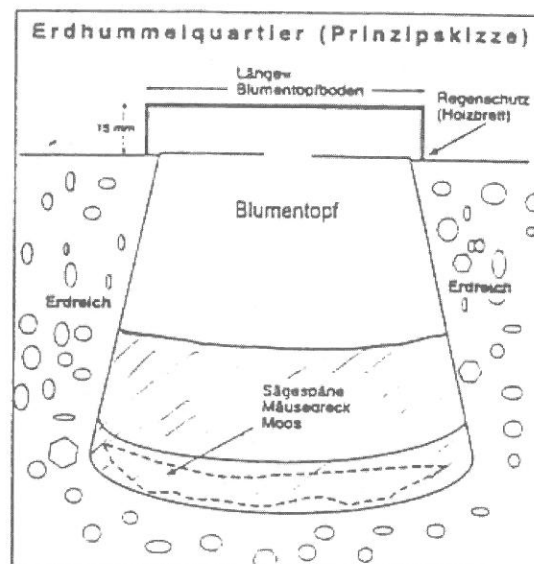
### Das Erdhummelquartier

Die Ansiedlung der Erdhummeln im naturnahen Kleingarten erfolgt unter Berücksichtigung ihrer Lebensweise. Dazu brauchen wir einen Blumentopf und ein Holzbrett. Der Blumentopf wird so in das Erdreich gebracht, dass er mit dem Boden abschließt. (s. Skizze).

Man hebt eine kleine Grube aus, die dem Volumen des Blumentopfes entspricht, stampt mit einem Holzstück den Boden fest und füllt in den Blumentopf Sägespäne mit etwas Mäusedreck (Zoohandlung), gibt drei bis vier Moosstücke dazu und versenkt den Blumentopf in die vorbereitete Grube. Mit Erdreich wird so aufgefüllt, dass nur noch der Boden des Blumentopfes mit Loch zu sehen ist. Aus dem Holzbrett wird ein kleines Dach als Regenschutz gebaut (s. Skizze).

### Zusammenfassung

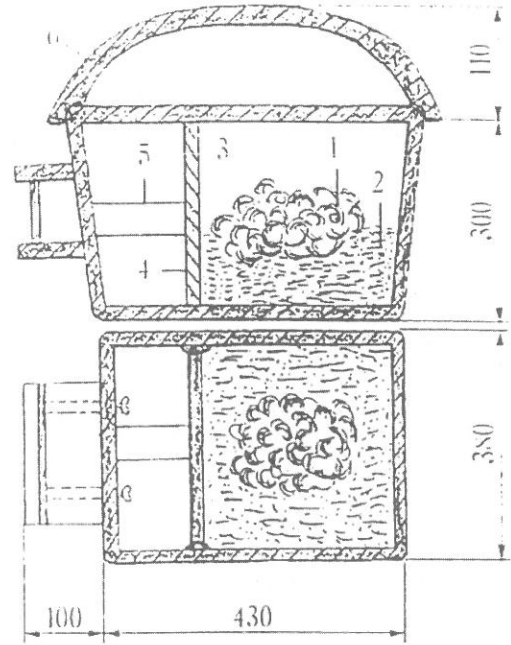
Seit drei Jahren habe ich drei Erdhummelquartiere. Die besten Standorte sind ein Blumenbeet, auf der Rabatte und im naturnahen Garten auf der Blumenwiese, die als „wilde Ecke“ eingerichtet ist. Die Anpflanzungen sind u.a. Kartäusernelken, Winterling, wilde Malve, Wiesensalbei, Frühlingsandonie, blauer Eisenhut und Rotklee. Damit hat man natürliche Lebensbedingungen für die Erdhummel geschaffen.



### Hummelkasten aus Holzbeton für oberirdisch nistende Arten

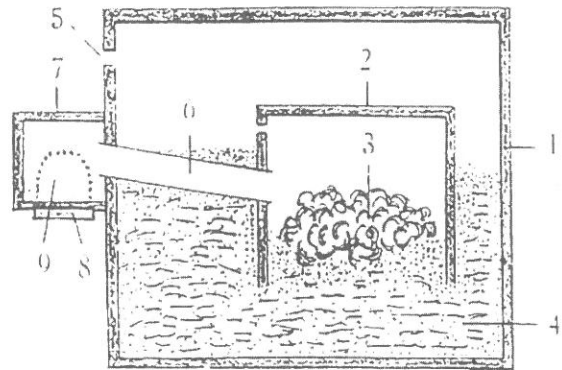
Oben Seitenansicht, unten Draufsicht

- 1 – Polsterwolle
- 2 – Kleintierstreu
- 3 – Nistraum
- 4 – Zwischenwand
- 5 – Pappröhre
- 6 – Deckel (abnehmbar)



### Hummelnistkasten aus Holz oder Pappkarton

- 1 – Holzkasten oder Pappkarton (ca. 40 x 40 x 40 cm)
- 2 – kleiner Pappkarton (ca. 23 x 23 x 23 cm)
- 3 – Nestmaterial (Polsterwolle)
- 4 – Kleintierstreu
- 5 – Luftloch bzw. Notausgang
- 6 – Pappröhre, leicht ansteigend
- 7 – kleiner Pappkarton als Vorbau
- 8 – Flugbrett
- 9 – Einflugloch



### Hummelkasten aus Holzbeton für unterirdisch nistende Arten

- 1 – Nistraum (ca. 40 x 35 x 20 cm) unten mit Drahtgitter abgeschirmt
- 2 – Einlaufröhre (44 cm lang, 8 cm Durchm.)
- 3 – Anlockoberteil
- 4 – Deckel (abnehmbar)
- 5 – Drainage

